

April 2024 – Juli 2024



Evangelische
Kirchengemeinde
Wolbeck

Wolbeck · Angelmodde-Dorf · Albersloh

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

dass Vertrauen immer auch ein Wagnis bedeutet, ist kein Geheimnis. Vertrauen kann enttäuscht werden. Es kann sein, dass Menschen nicht das halten, was sie versprechen. Das musste auch Jesus erfahren: Judas Iskariot verriet ihn und lieferte ihn seinen Feinden aus; Simon Petrus verkündete selbstsicher, dass er Jesus niemals verraten wird, und tat es noch in derselben Nacht gleich dreimal; seine Jünger versprachen, ihm bis zum bitteren Ende zu folgen, und flohen bereits nach seiner Gefangennahme.

Und doch vertraut Jesus genau diesen Menschen seine Mission an:

„Gehet hin und machet zu Jüngern alle Welt. Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch, bis an der Welt Ende“ (Mt 28,19 f.) sagt Jesus kurz vor seiner Himmelfahrt zu eben jenen Jüngern.

Das Vertrauen, das Jesus in seine Jünger setzt, ist also ein Vertrauen, das die Möglichkeit der Enttäuschung mit einbezieht. Es ist ein Wagnis. Das macht mir Mut. Gott will offenbar ganz gewöhnliche Menschen für seine Mission gebrauchen. Echte Menschen. Keine Superhelden und keine Superschurken. Menschen, die das in sie gesetzte Vertrauen manchmal enttäuschen – ja –, und Menschen, die unter dem Vertrauen, das Jesus in sie setzt, wachsen. Denn den Jüngern ist es schließlich doch gelungen, ihr Vertrauen in Jesus zu erneuern und das Evangelium in die Welt zu bringen. Ostern allein genügte dabei nicht. Es brauchte Pfingsten und den Heiligen Geist, der den Mut gibt, Vertrauen zu wagen und mit dem Wagnis Vertrauen ernst zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch eine besinnliche Passionszeit, eine fröhliche Osterzeit und eine geistreiche Pfingstzeit!

Ihr Pfarrer Dr.

Christian Plate



Das braucht es

Immer,
wenn jemand
an dich glaubt,
kannst du wachsen;
immer,
wenn jemand
dir vertraut,
weisen Lebensachsen
Richtung Unendlichkeit.

Gudrun Beckmann-Kircher

(aus: Erdschwer, federleicht, Münster 2021, agenda-Verlag)

Aus dem Presbyterium

- ♦ Wir weisen noch einmal auf die Möglichkeit hin, dass Menschen, die unseren **Gemeindebrief** aus nachvollziehbaren Gründen gerne weiter persönlich zugestellt bekommen möchten, sich gerne im Gemeindebüro melden können.



- ♦ An der Verbindung des **Daches der Christuskirche** mit dem Gemeindezentrum sind altersbedingte Schäden an den Dachkehlen entstanden. Wir sind während eines Starkregens darauf aufmerksam gemacht worden, da es im Foyer durchregnete. Ein erster Kostenvoranschlag sieht einen mittleren, fünfstelligen Betrag vor. Bereits realisiert wurde ein Austausch und Erneuerung der defekten Gastherme. Beide Arbeiten verdeutlichen zudem die Notwendigkeit einer **Energetischen Sanierung des Gebäudes**. Derzeit werden Möglichkeiten geprüft. Diese beziehen auch die Option der Installation einer Photovoltaik-Anlage mit ein.
Grafik: www.caepsele.de
- ♦ Derzeit analysiert die **Architekturfirma D:4** aus Berlin unseren Gebäudezustand auf ihre Auslastung, Wirtschaftlichkeit und Klimaneutralität. Im Verbund mit den beiden anderen Gemeinden unseres Kooperationsraumes, wo eine solche Analyse bereits erfolgt ist, werden Ergebnisse präsentiert werden, die unseren Raum zukunftssicher aufstellen sollen. Die Arbeiten geschehen im Auftrag des Kirchenkreises und werden laut Synodenbeschluss auch durch den Kirchenkreis finanziert. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und werden berichten.

- ♦ Die Arbeit am **Kooperationsraum 5 unseres Kirchenkreises**, der neben unserer Gemeinde die Ev. Friedens-Kirchengemeinde und die Ev. Kirchengemeinde Hiltrup umfasst, gestaltet sich fruchtbar. Der Raum ist installiert, es hat sich eine Steuerungsgruppe aus den Pfarrpersonen und Vertretern der drei Presbyterien gebildet, die die nächsten konkreten Schritte plant. Vor allem wird es um die Frage gehen, wie sich die Gemeindearbeit bei einer perspektivischen Reduktion der Pfarrstellen auf 2 (+2 nichttheologische Stellen) im gesamten Raum aufzustellen hat. Das wird Auswirkungen auf alle Arbeitsbereiche haben. In einem ersten Versuch werden wir ab dem Advent ein Gottesdienstkonzept etablieren, bei dem die derzeit vier Pfarrpersonen rotierend an allen Kirchorten predigen werden.



Grafik: Pfeffer

Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch **APRIL 2024**

Grafik: Wendt

Vorstellung Presbyterium

Wie in den allermeisten westfälischen Kirchengemeinden ist auch in der unsrigen die Kirchenwahl ohne Urnengang erfolgt. Leider konnten nur 4 der insgesamt 6 im Presbyterium zu besetzende Plätze besetzt werden: diese dafür qualitativ hochwertig mit drei bekannten und einem neuen Gesicht. Monika Wittig hat die Altersgrenze erreicht und musste aus unserem Presbyterium ausscheiden. Nach über 20 Jahren als Presbyterin in verschiedenen Gemeinden sei ihr das von Herzen gegönnt, zumal sie uns als Ehrenamtliche erhalten bleiben wird. Wir danken ihr für ihr segensreiches Wirken!

Das Presbyterium der Legislaturperiode 2024–2028 besteht damit aus:

Dr. Anneliese Bieber-Wallmann

Mein Name ist Anneliese Bieber-Wallmann. Ich bin Jahrgang 1951 und war Lehrerin am Gymnasium; die längste Zeit meines Berufslebens habe ich an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster gearbeitet, mit dem Schwerpunkt Kirchengeschichte.



Dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Wolbeck gehöre ich seit 2018 an und habe einige Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Auch bin ich Mitglied der Steuerungsgruppe für die Kooperation zwischen den Evangelischen Kirchengemeinden in Gremmendorf, Hilstrup und Wolbeck. Ich setze mich gern dafür ein, dass Menschen erfahren, wie der Glaube an Jesus Christus ihr Leben reich machen und zum Guten verändern kann.

Prof. Dr. Matthias Casper

Ich bin der Neue im Kirchenvorstand, 58 Jahre jung, ökumenisch verheiratet, Vater von drei Kindern und seit 20 Jahren in Wolbeck wohnhaft.

Beruflich bin ich als Professor für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht an der hiesigen Universität tätig. Nach einigen Jahren im Kirchenvorstand der Evangelischen Universitätsgemeinde freue mich auf die neue Aufgabe und möchte mich besonders in den Bereichen Ökumene, Liturgie und Angebote für Familien engagieren.



Hans-Georg Klose

Mein Name ist Hans-Georg Klose. Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder.

Seit 2016 bin ich Mitglied des Presbyteriums unserer Gemeinde und dort bisher für Bau und Finanzen zuständig. Die anstehenden strukturellen Veränderungen in der Gemeinde, welche mir sehr am Herzen liegen, und die geringe Anzahl an Kandidaten für das Presbyterium haben mich bewogen, für eine weitere Periode im Presbyterium mitzuarbeiten. Ich freue mich auf eine weitere Amtszeit, da ich das sehr gute Arbeitsklima im Presbyterium und das uns entgegengebrachte Vertrauen aus der Gemeinde sehr zu schätzen gelernt habe.



Vorstellung Presbyterium

Henriette Leißing

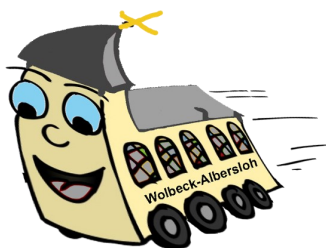
Mein Name ist Henriette Leißing. Ich bin 53 Jahre, verheiratet und habe 3 Kinder. Eine Tochter heute 25 Jahre und 2 Söhne 23 und 17 Jahre.



Dies ist meine zweite Amtszeit. Zu meinem Engagement im Presbyterium bin ich gekommen, nachdem ich schon lange Zeit bei der Vorbereitung der Familiengottesdienste, Kinderbibelnachmittage, und dem alljährlichen Krippenspiel mitgewirkt habe. Es sind noch das Ehrenamtsteam und der Strukturausschuss für Albersloh dazugekommen. All diese Bereiche liegen mir besonders am Herzen.

Aktuell laufen grundsätzliche Veränderungsprozesse für das Gemeindeleben in Wolbeck und Albersloh. Vieles ist bereits auf den Weg gebracht worden. Hier möchte ich weiterhin aktiv mitgestalten.

Fahrdienst Albersloh - Wolbeck



Da nicht mehr an jedem Sonntag sowohl in Albersloh als auch in Wolbeck ein Gottesdienst stattfindet, möchten wir es Ihnen ermöglichen, dennoch an jedem Sonntag Gottesdienst zu feiern; daher bieten wir einen Fahrdienst an.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich doch telefonisch bei Frau Walter-Fritzen in Wolbeck (Tel. 02506/3699) oder bei Herrn Trottier in Albersloh (Tel. 02535/959379)

Selbstverständlich gilt dies auch für alle anderen Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Spendenergebnis 2023

Wir sind überwältigt und berührt von dem Spendenaufkommen im vergangenen Jahr 2023. Unser herzlicher Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern! Dank Ihrer Unterstützung sind Projekte und Aktionen in unserer Gemeinde möglich, die sich sonst nicht realisieren ließen: allen voran die zukunftsweisende und zeitgemäße Arbeit unseres Jugendreferenten Sören Zeine. Es ist uns auch in diesem Jahr gelungen, seine Stelle aus Spenden zu finanzieren. Vielen Dank für Ihre Spende!

Spendennr.	Spendenzweck	Ergebnis 2023 in EUR
2001	Gemeindespende	11.221,00
2011	Kirchenmusik	0,00
2012	Glocken	110,00
2013	Erhalt Christuskirche Wolbeck	1.623,23
2014	Erhalt Gnadenkirche Albersloh	710,00
2051	Konfi-Arbeit	0,00
2052	Jugendreferent	11.292,00
2061	Gemeindebrief	0,00
2080	Diakoniesammlung	60,00
	Summe	= 25.016,23

Nicht erfasst in dieser Liste sind die Kollekten aus Gottesdiensten und Amtshandlungen, die für einen der aufgelisteten Spendenzwecke gesammelt wurde.

Christi Himmelfahrt



Grafik: Pfeffer

Herzlich laden wir ein zu einem besonderen Gottesdienst an **Christi Himmelfahrt**, den **9. Mai, um 11:00 Uhr in der Christuskirche Wolbeck**.

Neben der Himmelfahrts-Geschichte wird die **Erinnerung an unsere Taufe** im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stehen. Wer möchte, bekommt am Taufstein ein Kreuzzeichen auf Stirn oder Handrücken gezeichnet, verbunden mit der Zusage unseres Gottes.

Anzeige

Ambulanter Pflegedienst

Akticom
Vorteilen ist der Schlüssel zur optimalen Pflege

Ambulanter Pflegedienst Akticom GmbH
Dirk-von-Merveldt-Straße 47
48167 Münster
02 506/30 38 10
info@pflagedienst-akticom.de

Tagespflege

Akticom
- die Alternative zum Heimaufenthalt

Tagespflege Akticom
Twenhöfenweg 18
48167 Münster
02 506/300 75 57
info@tagespflege-akticom.de

Unsere Leistungen

- Pflegeleistungen
- Pflegeberatung
- Hauswirtschaft
- Servicewohnen
- Seniorenreisen
- Seniorenbegleitung
- Hausnotruf
- Tagespflege

Wir freuen uns auf Sie!

NIMM DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND!
Wir suchen Pflegekräfte und Auszubildende.

www.pflagedienst-akticom.de

35. Westfälischer Aktionstag

Du machst mich stark! (Psalm 59,10) – Mit Kindern die Kraft des Glaubens entdecken

So lautet das Motto des 35. Westfälischen Aktionstags Kirche mit Kindern am 9. Juni 2024 in Unna. In mehr als 30 Workshops, einem Hauptvortrag und Gottesdiensten können Mitarbeitende in Gemeinde, Kita und Schule neue Impulse für ihre Arbeit vor Ort mitnehmen und ihr eigenes Glaubensleben stärken.

Mehr Infos unter: www.kindergottesdienst-westfalen.de

Als Ausschuss für Kirche mit Kindern des Kirchenkreises Münster wollen wir mit euch zusammen nach Unna fahren und uns vernetzen. Egal ob als Fahrgemeinschaft oder mit dem Bus – meldet euch bis zum **1. Mai 2024** über den QR Code bei uns.

SCAN ME



**DU MACHST
MICH STARK!**
PSALM 59,10

9. JUNI 2024 • UNNA

**35. WESTFÄLISCHER AKTIONSTAG
KIRCHE MIT KINDERN**

Vertrauen wagen

Es werden wieder Bäume gepflanzt

Die Welt ist voller Unruhe und Aufruhr. An allen Horizonten steigen unheil drohende, düstere Wetter auf und überziehen die Menschheit mit unerwarteten, unkalkulierbaren Katastrophen. Der Ausbruch todbringender Epidemien, die dramatisch verlaufenden Folgen der Erderwärmung, allüberall aufflammende Kriege, maßlose Waldbrände, Dürren, Überschwemmungen und Erdbeben, den heute lebenden Menschen wird kein Schrecken, kein Leid erspart.

Viele Menschen wenden sich indes nicht verzweifelt von dieser Welt ab. Wie zum Trotz werden Kinder geboren, Bäume in verbrannte Erde gepflanzt, neue Häuser gebaut, langfristige Pläne geschmiedet, Zerstörtes wieder aufgerichtet von jenen, die den Mut zur Hoffnung haben, die sich der Versuchung, zu resignieren, energisch widersetzen.

Es sind jene Menschen, die Vertrauen wagen. Im Großen wie im Kleinen. Auch im täglichen Umgang, ihren Mitmenschen vertrauend. Wer Vertrauen wagt, lebt frei und glücklich. Er macht sich frei von Angst und Misstrauen und von dem Zwang, Entscheidungen ständig zu kontrollieren und nicht zur Ruhe zu kommen. Vertrauen wagen ist allerdings auch oft mit Risiken verbunden, die einzugehen, erfordert eben Mut und ein großes Herz. Wer das nicht kann, wer sein Misstrauen nicht überwinden kann, lebt einsam in einem kalten Umfeld. Blind und leichtfertig sollte man gewiss auch nicht vertrauen. Es gibt sattsam Beispiele für diesen Fehler. Intelligente Menschen, so heißt es, wägen ab und mindern so das Risiko von Enttäuschungen.

Der Chef einer großen Firma überlegte, wem er das meiste Vertrauen schenken könnte. Denn er wollte sich aus Altersgründen ein wenig zurücknehmen. Er suchte jemanden, der ihn vertreten sollte und dem er Generalvollmacht erteilen wollte. Schließlich suchte er einen ihm seit langem vertrauten Mitarbeiter aus, dem er glaubte, vertrauen zu können und der das persönliche Format besaß, allen an ihn gestellten Anforderungen in der Firma zu genügen. Ihn nun dort zu wissen, in

dieser wichtigen Funktion, war für den Chef eine große Beruhigung. Und genau der war es, der sich eines Tages vor Gericht wegen Untreue und Unterschlagungen zu verantworten hatte. Weil es solche Enttäuschungen gibt, gehört eben Mut dazu, Vertrauen zu wagen.

Vertrauen wagen auch jene, die Gott vertrauen. Ein berührendes Beispiel hierfür ist das Schicksal von Dietrich Bonhoeffer. Auf seinem Lebensweg in Ökumene, Universität und Kirche gehörte er zum aktiven Kreis des Widerstands gegen die Nazidiktatur. Er hielt trotz gnadenloser Verfolgung, Einkerkierung und zum Tode verurteilt, an Gott fest. Viele Briefe und Aufzeichnungen belegen diese unerschütterliche Haltung. Er hat nachdrücklich sich zu persönlichem Vertrauen bekannt. In einem Brief an den Schweizer Theologen Karl Barth am 17.05.1942 schreibt er: „... in einer Zeit, in der so vieles einfach auf persönlichem Vertrauen stehen muss, ist ja alles vorbei, wenn Misstrauen aufkommt.“ (Zitat aus Dietrich Bonhoeffer, Bilder aus seinem Leben, Chr. Kaiser Verlag München, 1986, S. 233). Und so schrieb er in aussichtsloser Lage in der Haft zu Neujahr 1945, täglich mit seiner Hinrichtung rechnend, das später vertonte Gedicht „Von guten Mächten“.

Die letzte der sieben Strophen lautet:

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dieses Gedicht und seine letzten Worte vor seiner Hinrichtung am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg zeigen, wie mutig und kraftvoll er es lebte, Vertrauen zu wagen.

Seine letzten Worte waren: „Dies ist das Ende, für mich der Beginn des Lebens.“

Werner Nolting

Vertrauen wagen

Glauben und Vertrauen

Wie wichtig das Vertrauen ist, das wir in Menschen setzen, erleben wir jeden Tag. Dagegen ist uns nicht immer bewusst, wie wichtig das Vertrauen auf Gott ist. Der Glaube an Gott wird nur wirksam, wenn er sich aus dem Vertrauen auf ihn speist.

Den Reformatoren war dieser Aspekt des Glaubens besonders wichtig. Sie verstiegen sich sogar zu der Behauptung, auch der Teufel habe den Glauben in dem Sinn, dass man Tatsachen für wahr hält – im Prinzip könne er das Glaubensbekenntnis mitsprechen, das wir am Sonntag in der Kirche beten.

Heute haben viele unter uns Mühe mit einzelnen Sätzen oder sogar der gesamten Formulierung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, zum Beispiel mit der Aussage: „geboren von der Jungfrau Maria“. Nach wie vor aktuell ist jedoch, dass wir als gläubige Christenmenschen das Vertrauen auf Gott wagen, darauf, dass er es gut mit uns meint.

Luther hat in seinem Großen Katechismus 1529 das erste Gebot „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ erläutert. In heutiger Sprache klingt das ungefähr so: „Auch einfache Menschen können den Sinn dieses Gebots verstehen, nämlich dass man Gott allein vertrauen und nur Gutes von ihm erwarten soll. Er gibt uns Leib, Leben, Essen, Trinken, Nahrung, Gesundheit, Schutz, Frieden und alles, was wir für unser Leben hier und in Ewigkeit brauchen. Dazu bewahrt er vor Unglück, rettet und hilft uns, wenn uns etwas Böses widerfährt.“

Dass es nicht immer leicht ist, so auf Gott zu vertrauen, liegt auf der Hand. Aber Luther war nicht blauäugig. Er schrieb diese Sätze, nachdem Wittenberg 1527 monatelang von einer Pestepidemie heimgesucht worden war und ein großer Teil der Universitätsangehörigen die Stadt verlassen hatte. Europa war in diesen Jahren religiös und

politisch zerrissen; es drohte Krieg. Luther selbst blieb von den Problemen nicht unberührt und litt wiederholt unter Schwächeanfällen. Trotzdem oder gerade in dieser Situation hielt er es für wichtig, die Orientierung im Vertrauen auf Gott zu behalten .

Heute erleben wir zwar viel Gutes und haben in Deutschland die meisten Güter, die Luther aufzählt. Aber schon der Satz von der Bewahrung im Unglück will uns nicht immer einleuchten – sehen wir doch Krankheit und Not in unserem Umfeld und sind erst recht damit konfrontiert, wenn wir über die Grenzen unseres Landes hinaus schauen. Anders als im 16. Jahrhundert ist das Fürwahrhalten der Glaubensinhalte – das damals sogar dem Teufel zugeschrieben wurde - keineswegs mehr selbstverständlich. Aber Orientierung müssen wir auch heute suchen. Der Glaube, der das Vertrauen auf Gott trotz widriger Umstände wagt, kann uns helfen. Ich wünsche mir, dass wir uns dazu in der Kirchengemeinde gegenseitig ermutigen.

Dr. Anneliese Bieber-Wallmann

Ökumenischer Pfingstmontag



Grafik: Pfeffer

Herzlich laden wir ein zum diesjährigen **Ökumenischen Pfingstmontag, den 20. Mai 2024**, auf der **Wiemhove in Albersloh**.

Beginn ist um 11:00 Uhr. Gemeinsam mit der kath. Kirchengemeinde St. Martinus und Luderus feiern wir in geschwisterlicher Verbundenheit, dass wir alle vom Heiligen Geist bewegt werden.

Weltgebetstag der Frauen 2024



Traditionell wird am ersten Freitag im März der ökumenische Weltgebetstag der Frauen in allen Ländern der Erde gefeiert.

In diesem Jahr stand Palästina im Fokus mit dem Thema „... durch das Band des Friedens“.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Weltgebetstages ist es, die Stimmen der Frauen aus dem aktuellen Weltgebetstagsland hörbar zu machen. In drei Geschichten wurden Schicksale und persönliche Erfahrungen wiedergegeben. Sie zeigten, wie viel Kraft darin liegt, die Lasten des Lebens gemeinsam in Liebe zu tragen.

In Albersloh wurde der Gottesdienst in der St. Ludgeruskirche gefeiert. Anschließend wurde zu einem Imbiss mit landestypischen Gerichten ins Ludgerushaus eingeladen.

Zum Weltgebetstag wurde ebenfalls in der Christuskirche in Wolbeck ein Gottesdienst gefeiert, der gut besucht war.

Birgit Quas

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich. «

1. KORINTHER 6,12

Monatsspruch **MAI 2024**

Grafik: Wendt

Kinderbibeltag 2023

Wir bauen eine Krippe

Pünktlich zum ersten Advent war unsere Gemeindehaus von 20 Baumeisterinnen und Baumeistern bevölkert. Zusammen mit dem Team der Kirche Kunterbunt haben wir überlegt, wie das wohl damals im Stall zur Geburt von Jesus gewesen ist.



"Maria und Josef brauchen natürlich auch ein Dach über dem Kopf" - das war schnell klar.

Es wurde gebastelt, gesungen, gemalt, gebacken, gegessen, gebaut, gespielt.

Unsere Outdoorkrippe ist auch gewachsen mit einem Schaf und einem Engel.

Der nächste Kinderbibeltag ist übrigens vom 30.11. - 01.12.2024



Vertrauen wagen

Viele Menschen aus der Ukraine haben seit Kriegsbeginn ihre Heimat verlassen und sind zu uns gekommen, im Vertrauen darauf, dass ihnen hier geholfen werde.

Wir möchten von drei Fluchtgeschichten berichten; zum Schutz der genannten Personen haben wir ihre Namen geändert.

Oleh und seine Frau aus Cherson

Oleh arbeitete als Onkologe und Anästhesist in einem Krankenhaus in Cherson. Die Stadt wurde am 24. Februar 2022 von russischen Soldaten besetzt.

Im Juli 2022 war Olehs Frau mit Zwillingen schwanger. Sie wussten, dass nach der Geburt die Versorgung der Babys sehr schwierig sein würde.

Olehs Bruder ist Offizier in der ukrainischen Armee. Er warnte Oleh davor, in Cherson zu bleiben. So machte sich Oleh mit seiner schwangeren Frau auf in Richtung Russland.

An einer Straßenkontrolle wurden sie 10 Tage aufgehalten. Sonst aber sagte er, dass er zu seiner Schwester in St. Petersburg fahren wolle. Heute ist er sich sicher, dass er nur wegen seiner schwangeren Frau an den Kontrollen durchgelassen wurde. Ohne sie hätte er die Ukraine nicht verlassen können.

Ausgehend von der Krim fuhren sie durch Russland bis zur Grenze nach Lettland. Nach Überqueren der Grenze ging er auf die Knie und machte ein Kreuzzeichen.

Über Polen fuhren sie weiter nach Deutschland, speziell ins Münsterland, weil ein ehemaliger Kollege von ihm jetzt in einem Krankenhaus in Steinfurt arbeitet.

Sie sind insgesamt 5.000 km gefahren.



Oleh hatte das Vertrauen, dass seine Frau ein gutes Krankenhaus für die Geburt der Zwillinge finden und dass die Familie in Deutschland eine Zukunft haben werde.

Sein Vertrauen wurde nicht enttäuscht: es sind zwei gesunde Babys in einem Münsteraner Krankenhaus geboren worden, die Familie hat eine passende Wohnung gefunden und Oleh ist auf bestem Weg, hier einmal als Mediziner arbeiten zu können.

Svitlana und Nazar aus Kiew

Svitlana und ihr dreizehnjähriger Sohn Nazar lebten in einer Wohnung im 8. Stock eines Hochhauses in Kiew.

Am 8. Juni 2022 schlug eine russische Rakete etwa einen Kilometer von ihrer Wohnung ein. Das Küchenfenster war geöffnet und Nazar hatte gerade einen Wasserkocher in der Hand. Die Schockwelle des Raketeneinschlags war so groß, dass Nazar der Kocher aus der Hand fiel und das siedende Wasser sich über sein Bein ergoss. Nazar trug schwere Verbrennungen davon, die schnell behandelt werden mussten. Svitlana dachte nur daran, wie sie ihrem Sohn helfen könne. Sie konnte aber in Kiew keine Hilfe bekommen. Da erinnerte sie sich daran, dass ihr Vater eine Freundin hatte, die seit zwanzig Jahren in Deutschland wohnte. Alles, was sie von der Freundin hatte, war ihre Telefonnummer.

Zum Glück gelang der Kontakt. In ihrer Not entschloss sich Svitlana spontan, Kiew zu verlassen und mit Nazar nach Deutschland zu fahren. Sie fand einen Bus, der die Beiden nach 40 Stunden Fahrt schließlich nach Dortmund brachte. Dort holte sie die Freundin ab und brachte Nazar sofort nach Münster ins Clemenshospital. Er wurde sofort operiert und ist jetzt frei von Beschwerden.

Switlana hat im Vertrauen darauf, dass ihrem Sohn geholfen wird, die 40-stündige Busfahrt gewagt – und ist für ihr Vertrauen belohnt worden.

Juliia aus Odessa

Welch einen Mut und welch riesiges Vertrauen in die Hilfe von Mitmenschen muss auch Juliia aus Odessa gehabt haben, als sie im Frühjahr 2022, beladen mit Gepäck, inklusive Katze, im Arm eine ältere Dame, ihre Kollegin am Theater, in einen Zug nach Polen einstieg. Dort angekommen, wählte sie unter mehreren Bussen nach Deutschland den, auf dem **nicht** stand, dass Tiere mitzunehmen, nicht erlaubt sei.

So kamen sie schließlich nach Münster, ohne zu wissen, was sie dort erwartete.

Wir können nur hoffen und wünschen, dass das große Vertrauen dieser Menschen nie enttäuscht wird.

Gerhard und Bärbel Canstein

Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht!

EXODUS 14,13

Bleibt stehen und **schaut zu**, wie der HERR
euch heute **rettet!** «

Monatsspruch JUNI 2024

Grafik: Wendt

Offener Frauentreff Wolbeck

Offener Frauentreff

im Gemeindehaus der Christuskirche Dirk-von-Merveldt-Str. 47

24.04.2024, 15:00 Uhr

Singen: Keine Frage des Alters!

Ref.: Ilona Reifschneider

29.05.2024, 15:00 Uhr

Bücher, die wir lesen sollten!

Ref.: A. Koopmann und R. Hermsen

(Buchhandlung Buchfink)

26.06.2024, 18:00 Uhr!

Sommerfest

Juli: Sommerpause

Leitung:

Ingrid Bangert 02506/7778

Susanne Walter-Fritzen 02506/3699



Grafik: Dathe

Ostern 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
28.03.	Do			19:00	Gottesdienst mit Feierabendmahl zu Gründonnerstag
29.03.	Fr	09:30	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl (Wein)	11:00	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl (Wein)
31.03.	So	09:30	Festgottesdienst zu Ostern mit Abendmahl (Wein)	11:00	Festgottesdienst zu Ostern mit Abendmahl (Wein)

Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde

April 2024					
Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
07.04.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufen
14.04.	So			11:00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden mit Abendmahl (Saft)
21.04.	So	17:00	Themengottesdienst		
28.04.	So			11:00	Predigtgottesdienst Kantatengottesdienst zum Bachfest

Mai 2024					
Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
05.05.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufen
09.05.	Do			11:00	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit Tauferinnerung
12.05.	So				Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
19.05.	So			11:00	Festgottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl (Wein)
20.05.	So	11:00	Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf der Wiemhove		
26.05.	Mo			11:00	Predigtgottesdienst

Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde

Juni 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
02.06.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufe
09.06.	So			09:30	Konfirmation
				11:00	Konfirmation
16.06.	So	11:00	Konfirmation		
23.06.	So			11:00	Predigtgottesdienst
30.06.	So			11:00	Predigtgottesdienst



Grafik: Lenz

Juli 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
07.07.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufe
14.07.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
21.07.	So	09:30	Gottesdienst mit Taufe oder Abendmahl (Wein)		
28.07.	So			11:00	Predigtgottesdienst

Feier-Zeiten

für Kinder, Jugendliche und Familien

2024

Ob mit Mama und Papa beim Minigottesdienst, bei Spezi und Pizza bei der PlayStation oder alle zusammen als Familie bei der Kirche Kunterbunt. Bei unseren Feier-Zeiten ist bestimmt für jeden etwas dabei. Wir wollen Gott loben und entdecken. Gemeinschaft miteinander erfahren, zusammen essen und neue und alte Freunde treffen.

Schaut doch gerne mal rein und bleibt über die WhatsApp auf dem laufenden:

Alle aktuelle Infos auch auf unserer Website oder über unsere WhatsApp Gruppe.



Ev. Kirchengemeinde Wolbeck
Dirk-von-Merveldt-Straße 47
48167 Münster



Feier-Zeiten 2024

Januar		Juli	
19.01	Allianz Gebetsbustour		Sommerpause
Februar		August	
16.02.	Ökum. Minigottesdienst St. Nikolaus		Sommerpause
20.02.	Praystation	September	
März		01.09	Kanugottesdienst
15.03.	Ökum. Minigottesdienst Christuskirche	05.09.	Praystation
19.03.	Praystation	07.09	Kirche Kunterbunt - Party
28.03.	Kirche Kunterbunt - Abendmahlspicknick	20.09.	Ökum. Minigottesdienst Christuskirche
April		Oktober	
19.04.	Ökum. Minigottesdienst St. Nikolaus	08.10.	Praystation
Mai		31.10	Churchnight
07.05.	Praystation	November	
09. – 12.05.	Gemeindefreizeit an der Nordsee	03.11.	Praystation
24.05.	Ökum. Minigottesdienst Christuskirche	08.11.	Ökum. Minigottesdienst St. Martinsumzug
Juni		13.11.	1. Treffen Krippenspiel
04.06.	Praystation	30.11.	Kinderbibeltag – 3 Könige sind auf Reisen
16.06.	Kirche Kunterbunt – Leezentour	Dezember	
21.06.	Ökum. Minigottesdienst St. Nikolaus	03.12.	Praystation
		13.12.	Ökum. Minigottesdienst Christuskirche
		24.12.	Heilig Abend Krippenspiel

Das Vertrauen Abrahams

Wenn ich an das Stichwort „Vertrauen“ denke, kommt mir eine Geschichte aus dem Alten Testament in den Sinn (Gen 12,1-9). In dieser Geschichte fordert Gott den 75-jährigen Abraham auf, mit seiner Familie seine Heimat zu verlassen und in ein Land zu ziehen, dass Gott ihm zeigen wird. Und Abraham tut, wie geheißen, und zieht mit seiner Familie los. Unterwegs erscheint Gott Abraham und macht ihm eine große Verheißung: Gott verheißt Abraham, dass er ihm Nachkommen schenken wird, die so zahlreich wie die Sterne am Himmel sein werden; dass er ihm das Land schenken wird, in dem sich Abrahams Familie grade aufhält; und dass er ihm seinen Segen schenken wird.

Warum lässt sich Abraham auf Gottes Aufforderung ein? Mit 75 Jahren die Heimat zu verlassen, in der es ihm an nichts fehlte, in der er wahrscheinlich sein wirtschaftliches Auskommen und seine sozialen Bezüge hatte, um eine Reise (und das heißt zur damaligen Zeit nicht ein beschwerlicher Tag in einem vollen ICE, sondern monate-, vielleicht jahrelange Wanderung) zu einem unbekannten Ziel zu unternehmen, das ist schon ein heftiger Auftrag. Dass er sich trotzdem darauf einlässt, zeigt seinen außerordentlichen Gehorsam und sein tiefes Gottesvertrauen.

Ich finde diesen Gehorsam gegenüber Gott und das uneingeschränkte Vertrauen in ihn beeindruckend. Wie hätten Sie gehandelt? Stellen Sie sich einmal vor, Gott würde hier und heute Ihnen den Auftrag geben, mit Ihrer engsten Familie Ihr Zuhause zu verlassen und auf eine lange Wanderung aufzubrechen – wohin, das wird er Ihnen dann schon noch zeigen. Wären Sie dazu bereit, sofort aufzubrechen, nur weil Gott es befiehlt?

Ich bezweifle, dass ich dazu bereit wäre. Ich würde so viele Ausreden wie möglich sammeln, um dies nicht tun zu müssen. Ich würde wohl

die scheinbare Sinnlosigkeit der Reise anführen. Wahrscheinlich würde ich Gottes Stimme als Einbildung abtun. Und wahrscheinlich würden mir noch eine Menge weiterer Gründe einfallen, warum ich die Wanderung besser nicht auf mich nehmen sollte.

Nicht so Abraham. Obwohl auch ihm seine Heimat wahrscheinlich viel bedeutet hat, und obwohl auch er den Sinn hinter der Reise (noch) nicht sehen konnte, hat er dennoch Gott vertraut, indem er seinen Befehl ohne „wenn und aber“ befolgt hat. Und dafür wird er von Gott belohnt. So heißt es in Gen 13,15-16: *„Denn all das Land, das du siehst, will ich dir geben und denen Nachkommen ewiglich. Und ich will deine Nachkommen machen wie Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen.“*

Was wir also aus dieser Geschichte lernen können, ist, dass Gottes Wort verbindlich ist, dass wir ihm vertrauen können, dass er am Ende alles richten wird, aber auch, dass wir ihm Gehorsam schulden. In der Apostelgeschichte heißt es: *„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“* Gehorsam auch dann, wenn wir nicht verstehen, warum: Das ist etwas, das uns Menschen – und in unserem Kulturkreis ganz besonders – schwerfällt. Wir sind doch größtenteils so erzogen worden, dass es uns wichtig ist, zu verstehen, was und vor allem warum man etwas gerade tut. Wir sind in der Erkenntnis aufgewachsen, dass man eben nicht einfach stumpf Befehle befolgen soll, sondern dass man die Dinge hinterfragen muss.

Die Botschaft dieser Geschichte setzt an dieser Stelle einen anderen Akzent. Gott schenkt Abraham seine Verheißung, weil er den Auftrag, den Gott ihm gibt, befolgt, ohne ihn zu hinterfragen und ohne Gründe der Vernunft gegen diesen Auftrag ins Feld zu führen, derer es reichlich gäbe. In diesem Sinne soll uns Abraham zum Vorbild werden. Wie können wir diesem Vorbild, das doch unserem Erlernten so sehr widerspricht, entsprechen?

Das Schlüsselwort heißt für mich Vertrauen. Ein Kind, das seinen Eltern voll und ganz vertraut, wird sich eher an deren Aufforderungen, deren Sinn es (noch) nicht begreift, halten als ein Kind, das seinen Eltern nicht vertraut. Genauso können auch wir Gott vertrauen.

Natürlich lässt sich das nicht auf alle Bereiche des Lebens übertragen. Natürlich müssen wir viele Dinge des Lebens weiterhin hinterfragen und versuchen zu verstehen. Man beachte: Es geht in dieser Geschichte um einen Auftrag Gottes, nicht um den eines Menschen! Aber wir sollten dabei nicht verlernen, einander zu vertrauen. Und vor allem dürfen wir nicht verlernen, Gott zu vertrauen.

Vikar Johannes Hanke

Sommerfest mit Herz

Sommerfest ... mit Herz

7. September ab 18:00 Uhr

Unser Familien Sommerfest findet in diesem Jahr am 7. September von 18:00 - 22:00 Uhr auf unserem Gemeinde-Gelände statt.



Wir wollen als Gemeinde zusammen den Alltag genießen und einander neu oder besser kennenlernen. Gelegenheit dazu gibt es beim gemeinsamen Mitbring - Grillfest, bei musikalischer Unterhaltung und gemeinsamen Aktivitäten für Klein und Groß.

GEMEINSAM FEIERN - GEMEINSAM ESSEN - GEMEINSAM LOBEN -
GEMEINDE MIT HERZ

Jugendfreizeit 2024

Sonne, Sand und Meer(h)r ...

9. - 12. Mai 2024 in Dornumersiel

Hast Du Lust, Deine Nase für ein paar Tage in den Wind zu halten? Die Sonne, das Meer, eine großartige Gemeinschaft und die beste Botschaft der Welt zu genießen?



Dann begleite uns am Himmelfahrtswochenende bei unserer Jugendfreizeit nach Dornumersiel. Das Freizeitheim Accum ist für das lange Wochenende unser Zuhause, welches sich in unmittelbarer Umgebung zum Strand befindet.

Untergebracht in gemütlichen Mehrbettzimmern wollen wir zusammen Spaß haben, Gemeinschaft erleben, Neues von Gott erfahren und die Nordsee besser kennenlernen. Und wie ginge das besser als bei Ausflügen, beim Baden in der Nordsee, beim Spielen am Strand oder auf Wattwanderungen?

Keine Sorge, langweilig wird's nie. Dafür sorgen wir schon. Was dich erwartet: Action, Sport, Gespräche über uns, unseren Glauben und Gott, Feierzeiten - unsere tägliche Stunde mit Gott, Sport-, Strand- und Planspiele, Baden in der Nordsee, Wattwanderungen, Neue Freundschaften.

Darum Segel setzen und anmelden!

Eckdaten:

Zeit: 09.05.2024 - 12.05.2024

Ort: Freizeitheim Accum in Dornumersiel

Teilnehmer: Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren

Preis: 120 €

Leistungen: Unterkunft, Verpflegung, Programm,

Mitarbeiter: Søren Zeine und Team

Anmeldeschluss: 25. April 2024

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Wolbeck

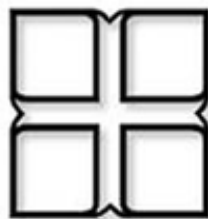
Einen Infobrief bekommt ihr nach Anmeldeschluss per Email.



Evangelische Frauenhilfe Wolbeck

Leider hat sich die Zahl der Mitglieder in der ev. Frauenhilfe Wolbeck in der letzten Zeit durch Krankheit und Tod stark verringert.

Da es in Gremmendorf die gleiche Entwicklung gibt, gestalten wir unsere Frauenhilfsmittage seit einiger Zeit gemeinsam. Wir treffen uns wie gewohnt am 2. Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr, nun aber abwechselnd in Wolbeck und in der Friedenskirche.



Für einen Fahrdienst nach Gremmendorf ist gesorgt. Das Thema des Nachmittags und wo wir uns jeweils treffen, erfragen Sie bitte zeitnah bei **Monika Wittig** Tel. **02506/3056650**.



Schauen Sie doch einmal vorbei -
die Frauen heißen Sie herzlich
willkommen!

Für die Jugend - Buchvorstellung

Cornelia Franz

„Goldene Steine“

Carlsen Verlag (14,00 €)

Die Jugendlichen Yara, Leon und Nikolai lernen sich kennen, als Yara mit ihrem Vater umzieht.

Bisher hat sie in einem Haus gewohnt, vor dem Stolpersteine liegen. Als sie alt genug war, hat ihr ihre alte Nachbarin von dem Mädchen Ella erzählt, für die der Stolperstein vor dem Haus liegt. Die beiden waren gleich alt und hatten damals gemeinsam in dem Haus gelebt und waren befreundet. Die tragische Geschichte der Familie hat die alte Frau ihr ganzes Leben beschäftigt und auch für Yara wird Ella durch die Erzählungen zu mehr als ein Eintrag in der Geschichte. Sie setzt sich mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinander.

In der neuen Nachbarschaft von Yara wohnt Nikolai mit seiner Mutter und Oma. Die Familie ist vor vielen Jahren aus Russland ausgewandert. Nikolais Vater ist bei einem Unfall ums Leben gekommen, als er noch ganz klein war. Seine Mutter hat viel Angst um ihn und er fühlt sich überbehütet.

Eines Tages beobachtet er, wie auf der Straße vor seiner Wohnung ein Junge von zwei Unbekannten brutal zusammengeschlagen wird. Dieser Junge, Leon, hatte eine Kippa auf dem Kopf, die er einige Zeit vorher aus Jux einem Mann vom Kopf geschnappt hatte. Die Bedeutung des „Käppis“ kannte er nicht. Aber Nikolai wird schnell klar, dass dieser Überfall ihm gelten sollte. Schließlich ist er einer der wenigen Juden im Viertel.

Leon ist ein Junge der viel Quatsch macht, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Seine Eltern haben ein Geschäft und nie Zeit für ihn und in seinen Augen auch kein Interesse an seinen Bedürfnissen. Als er nach





dem Überfall nach Hause kommt, tun sie den Überfall als Gerangel unter Jugendlichen ab und wollen auch keine Zeit bei der Polizei für eine Anzeige verbringen.

Yara, Leon und Nikolai lernen sich kennen und gehen dann doch zusammen zur Polizei, die aber auch nur halbherzig den Vorfall aufnimmt.

Für die drei Jugendlichen ist es klar, dass es sich bei den Schlägern um Neonazis handelt und sie versuchen auf eigene Faust die beiden zu finden. Das ist nicht ganz ungefährlich, aber ihre Freundschaft zueinander wächst und das Vertrauen das sie entwickeln macht sie stark und bei einem erneuten Überfall, diesmal auf Nikolai, machen sie das Richtige. Sie informieren sofort ihre Eltern und die Polizei.

Über lange Strecken des Buches haben die drei ihre Probleme nur unter sich besprochen und ihre Eltern aus der Sache mit dem Überfall weitgehend herausgelassen. Dass das eine Überforderung der 14 und 15jährigen Jugendlichen war, liegt auf der Hand.

Die Autorin lässt ihre Protagonisten behutsam agieren. Man merkt, dass Eltern im Hintergrund sind, auch wenn sie teilweise mehr mit sich selber beschäftigt sind, aber im Zweifel doch da sind. So können sich die drei entwickeln und finden einen guten Weg aus der Kindheit ins Teenageralter.

Für Jugendliche ab 13-14.

Andrea Koopmann

Buchhandlung Buchfink

Vertrauen in der Wirtschaft

Liebe Leserinnen und Leser, wie ist es Ihnen gerade ergangen, als Sie den Titel gelesen haben? Vertrauen in der Wirtschaft. Haben Sie spontan gedacht: Wirtschaft und Vertrauen, das passt doch nicht zusammen. Im Geschäftsverkehr muss man immer auf der Hut sein, nicht über das Ohr gehauen zu werden. Jeder denkt doch zuerst an sich. Wer ein Geschäft abschließt, will doch allein seinen Profit maximieren. Stimmt das?

Ich denke nicht und versuche im Folgenden aufzuzeigen, dass Vertrauen das Öl in der Wirtschaft ist, welches eine Volkswirtschaft am Laufen hält. Erinnern Sie sich noch an die Finanzmarktkrise vor gut 15 Jahren, als Angela Merkel und Peer Steinbrück in der Tagesschau vor die Kamera treten mussten, um uns zu versichern, dass unsere Spareinlagen sicher sind? Wir also weiter vertrauen durften, unser Geld zurückzubekommen. Was war passiert? Einige Banken waren pleite und die Verunsicherung unter den Banken so groß, dass diese einander kein Geld mehr leihen wollten, da sie nicht sicher waren, ob sie das Geld auch je wiedersähen. Der Kreditmarkt drohte mangels Vertrauens zusammenzubrechen, was fatale Konsequenzen für die Gesamtwirtschaft gehabt hätte. Kredit kommt übrigens vom lateinischen *credere* (glauben, vertrauen). Der Kreditgeber vertraut darauf, dass sich der Kreditnehmer rechtstreu verhält und Geld plus Zinsen zurückzahlen wird. Ökonomen verallgemeinern diesen exemplarischen Befund, indem sie argumentieren, ohne Vertrauen würden die Kosten für Absicherung gegen mögliche zukünftige Vertragsverletzungen so stark ansteigen, dass sich ein Vertrag nicht mehr lohnt. Wenn ich bei jedem beliebigen Kaufvertrag hunderte Euro für die Prüfung der Bonität meines Käufers aufwenden müsste (sog. Transaktionskosten), wäre meine Gewinnmarge beim Verkauf von alltäglichen Produkten mit einem geringen Kaufpreis gleich Null.



Misstrauen reduziert das Ausmaß von Kooperation. Diese Funktion des Vertrauens, die sinnvolles Wirtschaften überhaupt erst ermöglicht, lässt sich auch historisch zeigen. Im frühen Mittelalter hat sich der Fernhandel nur deshalb so rasant entwickelt, da es ein Netz von Händlern an ganz verschiedenen Orten gab, die einander vertrauten. Warum taten sie das zu einer Zeit, als es keinen modernen Staat, keine Gerichte gab, wo ich verlässlich klagen konnte, wenn mein Käufer nicht zahlt? Weil die Händler ein- und derselben religiösen (oft jüdischen) Gemeinschaft angehörten, die dieselben Werte- und Moralvorstellungen hatte, sodass man einander vertrauen konnte. Außerdem gab es eine hochgradig effektive Sanktion für den Bruch von Vertrauen. Wer nicht lieferte bzw. zahlte oder gegen die vereinbarten Regeln verstieß, wurde aus dem Händlernetz ausgeschlossen. Damit war man wirtschaftlich ruiniert, da man künftig keinen Handelspartner mehr fand.

Heute übernimmt das Wirtschaftsrecht einen wichtigen Teil dieser vertrauensstiftenden Voraussetzung für den Handel. Dabei werden Verbraucher, die nicht so leicht Vertrauensvorsorge betreiben können, stärker als Unternehmer geschützt. Ein Beispiel: Kauft eine Verbraucherin eine Bohrmaschine, kann sie Mängel an der Maschine zwei Jahre lang geltend machen. Würde hingegen eine Unternehmerin die Bohrmaschine für ihren Betrieb kaufen, muss sie bei Lieferung sichtbare Mängel sofort, versteckte Mängel unverzüglich rügen, wenn sie diese entdeckt hat. Anderenfalls kann sie nicht mehr Reparatur oder Neulieferung verlangen. Die Idee dahinter ist einfach: Die Unternehmerin ist erfahrener und kann sich einfacher vor Risiken im Wirtschaftsverkehr schützen.

Eine weitere Form von typisiertem Vertrauen im Wirtschaftsverkehr sind Kennzeichnungs- und Informationspflichten. Klar ist, dass wir beim Kauf der Flasche Champagner sicher sein wollen, dass der deklarierte Edelsekt kein billiger Schaumwein aus der Pfalz ist, sondern



wirklich aus der Champagne stammt. Herkunftsangaben werden für uns immer wichtiger, da wir oft ein ganz bestimmtes, gut produziertes oder lokales Produkt kaufen möchten. Nicht irgendwelches Fleisch, sondern solches, das aus der Region stammt. Der Gesetzgeber ordnet solche Produktinformationen deshalb immer häufiger an und sanktioniert ihre Verletzung zunehmend strenger. Dass insoweit noch Luft nach oben ist, steht auf einem anderen Blatt. Ebenso gewinnen Berichtspflichten über sog. ESG-Standards zunehmend an Bedeutung. ESG steht im Englischen für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung. Ihr Ziel besteht u.a. darin, dass wir darauf vertrauen dürften, dass der an sich schöne und mangelfreie Pullover, den wir im Schnäppchenmarkt gekauft haben, nicht mittels Kinderarbeit produziert wurde.

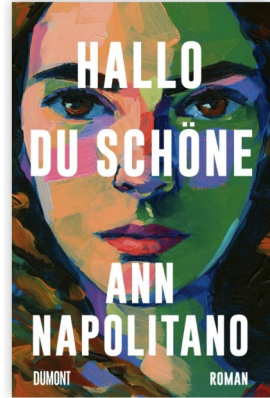
Wir sehen also, Wirtschaft funktioniert nicht ohne Vertrauen. Was heißt das nun für uns, die wir der „Stadt Bestes“ suchen? Sollen wir blind vertrauen oder lieber besonders vorsichtig und misstrauisch sein? Der Jurist antwortet auf solch pauschale Fragen gerne: es kommt darauf an... Bei einem geringen oder auch mittleren Kaufpreis empfiehlt es sich, einfach auf die Vertragstreue des anderen und den gesetzlichen Schutz zu vertrauen. Bei großen Investitionen hingegen sollte man sich im Vorfeld gezielt über die Zuverlässigkeit und Erfahrung seines Gegenübers und das Produkt informieren. Die so gestiegenen Kosten lohnen sich angesichts der Höhe des Verlusts, der uns bei enttäuschem Vertrauen drohen könnte. Wird unser Vertrauen hingegen bei einer geringen Summe enttäuscht, da sich z.B. die im Internet als Schnäppchen gekaufte und vorausbezahlte Uhr als der letzte Schrott erweist, ist es oftmals sogar klüger, sich nur kurz zu ärgern, statt nun zu prozessieren. Denn Zeit, Aufwand und Ärger mit einer Klage stehen oft in keinem Verhältnis zum späteren Nutzen.

Prof. Dr. Matthias Casper

lehrt Wirtschaftsrecht an der Universität Münster

Ann Napolitano
„Hallo du Schöne“
DuMont Verlag (25,00 €)

Kurz nachdem William Waters geboren wurde, starb seine ältere Schwester. Das hat seine Eltern so aus der Bahn geworfen, dass sie keine emotionale Beziehung zu ihrem Sohn aufbauen konnten und er eine sehr einsame Kindheit verbracht hat. Er hat immer versucht, unsichtbar für seine Eltern zu sein und als er alt genug ist, entdeckt er für sich das Basketballspielen.



Nach dem Schulabschluss verlässt er seine Eltern und geht nach Chicago zum Studium. Ab dem Zeitpunkt spielen seine Eltern keine Rolle mehr für ihn, auch wenn man im Laufe des Buches feststellt, dass die Entbehrungen der Kindheit seine Psyche schon sehr belastet haben.

Schnell findet er Platz in der uneigenen Basketball Mannschaft und seine Freundschaft mit seinem Kommilitonen Kent wird eine Lebensfreundschaft.

Als er Julia kennenlernt, und sie sich befreunden, lernt er auch bald ihre Familie kennen, die unzertrennlich ist. Vor allem die vier Schwestern machen alles zusammen, so unterschiedlich sie auch sind. Jeder in der Familie hat seine Rolle. Die zielstrebige Julia hat genaue Vorstellungen, wie das gemeinsame Leben mit William aussehen soll. Doch er kann ihre Erwartungen nicht erfüllen und nach der Geburt der gemeinsamen Tochter fühlt er sich heillos überfordert und seine lieblose Kindheit holt ihn ein. Julia entscheidet sich dafür, mit ihrer Tochter nach New York zu gehen und sie ohne die Familie großzuziehen. Sie hält nur noch losen Kontakt zu ihren Schwestern und sieht sie viele Jahre nicht. Der Riss, der dadurch durch die Familie geht, scheint lange Jahre nicht gekittet werden zu können.

Aber dann passiert etwas, was alle wieder zusammenführt und an ihre einstige Verbundenheit anknüpft.

Ein warmherziges Buch, das viele Facetten des Familienlebens beschreibt, auch wenn sich alle in verschiedene Richtungen entwickeln. Das Urvertrauen, das sie füreinander haben, ist in der Kindheit gelegt worden und bleibt bestehen, auch wenn ihnen das lange nicht bewusst ist.

Die vier Schwestern sind starke Persönlichkeiten, von denen auch William getragen wird und so seinen Weg im Leben finden kann.

Ich wünsche dem Buch viele Leser.

Andrea Koopmann

Bernhard Schlink
„Das späte Leben“
Diogenes Verlag (26,00 €)

In seinem neuen Roman erzählt Bernhard Schlink die Geschichte des 76-jährigen Martin, der nach der Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs entscheiden muss, ob er eine Behandlung macht oder nicht. Er entscheidet sich dagegen, da er die letzten Monate bewusst mit seiner jungen Frau und dem gemeinsamen sechsjährigen Sohn erleben will.



Er beginnt Briefe an seinen Sohn zu schreiben, um ihn aufs Leben vorzubereiten. Diese Briefe beinhalten seine Fragen zu großen Themen des Lebens, Herkunft, Liebe, Glaube und Moral. Diese Briefe sind für Martin auch eine Reflektion über sein eigenes Leben und die Frage



danach, was er seinem Sohn von seinen Erfahrungen hinterlassen will. Er verbringt so viel Zeit mit ihm, wie es geht und bereitet ihn auch in Gesprächen darauf vor, dass er bald nicht mehr da ist.

Auch mit seiner Frau will er so viel wie möglich zusammen sein. Als er sie tagsüber spontan in ihrer Galerie besuchen will, muss er feststellen, dass sie wohl einen Liebhaber hat. Er stellt sich die Frage, ob er eifersüchtig sein sollte oder froh, dass sie nicht alleine zurückbleiben würde. Sie sprechen sich aus und für seine Frau Ulla ist es gar keine Frage, an seiner Seite zu bleiben.

Die letzten Wochen verbringt die Familie an der Ostsee, wo David neben seinem Vater im Sand spielt und sie gemeinsam die Sonnenuntergänge beobachten. Es ist ein schleichender Abschied, der als ein gemeinsames Erleben in Erinnerung bleiben soll.

Das Vertrauen, welches sich in der kleinen Familie zueinander einstellt, ist in der klaren Sprache Schlinks gut zu spüren und der Tod des Mannes und Vaters ist ein natürliches Ende der Geschichte.

Schlinks Ansatz über die Grundsatzfragen des Lebens nachzudenken, ist für den Lesenden gut nachvollziehbar und auf die eigenen Gefühle übertragbar. Solch ein Vertrauen wünscht man sich für das eigene Leben.

Andrea Koopmann

Buchhandlung Buchfink

Gemeindegruppen

Alle Kontaktdaten, die Sie nicht in diesem Brief finden, erfahren Sie über das Gemeindebüro.

	Gruppe	Ort	Zeit	Ansprech-Personen
Kinder- und Jugendarbeit	CVJM Jungschar Daniel	Gnadenkirche Albersloh	Donnerstags 17:00–19:00	Frederik Weidner
	CVJM Jungschar David	Christuskirche Wolbeck	Montags 17:00–19:00	Søren Zeine
	CVJM Mini-Jungschar Josia	Christuskirche Wolbeck	Freitags 17:00–18:30	Jonas Cadura
	CVJM Jungschar Esther	Christuskirche Wolbeck	Freitags 17:00–19:00	Leonie Barona-Felgosa
	Fisherman's Friend Jugendtreff	Christuskirche Wolbeck	Dienstags 19:00–20:00	Søren Zeine
	Konfirmandenunterricht	Christuskirche Wolbeck	Dienstags 17:00–18:30	Pfr. Dr. Christian Plate
	Mini-Gottesdienst	Christuskirche Wolbeck	3. Sonntag im Monat 17:15–17:45	Søren Zeine
	Kirche Kunterbunt	Christuskirche Wolbeck	Nach Bekanntgabe	Søren Zeine
Erwachsene	Frauenhilfe s. Seite 27	Christuskirche Wolbeck / Friedenskirche Gremmendorf	2. Mittwoch im Monat 15:00–17:00	Monika Wittig
	Frauentreff	Christuskirche Wolbeck	4. Mittwoch im Monat 15:00–17:00	Ingrid Bangert Susanne Walter-Fritzen
	Hauskreis	Christuskirche Wolbeck	Einmal im Monat Donnerstags, 19:00- 21:00	Pfr. Dr. Christian Plate
	Weltgebetstag Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Monika Wittig
	Weltgebetstag Albersloh	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Birgit Quas

Gemeindegruppen

Senioren	Café am Sonntag	Christuskirche Wolbeck	Sonntags Nach Bekanntgabe	Susanne Walter-Fritzen
	Wolbecker Mittags-Treff	Achatius-Haus Wolbeck	Dienstags/ donnerstags 12:00–14:00	Susanne Walter-Fritzen
	Besuchsdienstkreis Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Besuchsdienstkreis Albersloh		Nach Absprache	Gabriele Budzinski
Kirchenmusik	Flötenkreis	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Heidi Klose
Gottesdienst	Cross Over Jugendgottesdienst	Christuskirche Wolbeck	2. Dienstag im Monat 19:00–20:00	Søren Zeine
	Familienkirche Kunterbunt	Christuskirche Wolbeck	Nach Bekanntgabe	Søren Zeine
	Themengottesdienst	Gnadenkirche Albersloh	Sonntags Nach Bekanntgabe	Susanne Walter-Fritzen
	Küster- und Lektorenteam Albersloh	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Küster- und Lektorenteam Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Predigtteam	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
Öffentlichkeitsarbeit	Gemeindebrief-redaktion	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Gemeinde-Website	www.evangelische-kirchengemeinde-wolbeck.de	Immer	Matthias Schlüter

Gemeindegruppen

Ökumene	Arbeitskreis Ökumene Süd-Ost	Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Ökumenekreis Sen- denhorst	Albersloh Sendenhorst	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
Diakonie	ÖWK Wolbeck	Kath. St. Nikolaus- Kirche Wolbeck	2. Montag im Monat 20:00–22:00	Christoph Roer Monika Wittig
	Sozialbüro	Kath. Pfarrheim St. Nikolaus	2. und 4. Dienstag im Monat 15:30–17:00	Berater
	Kleiderkammer Süd-Ost	Am Hohen Ufer 111a 48167 Münster	Annahme: Montags, 14:30 - 16:30 Uhr Ausgabe: Dienstags/Freitags nur nach Termin telefonisch (0177 3419807) oder über Inter- net www.kleiderkammer-sued-ost.de bzw. kleiderkammersued-ost@gmx.de	

Widerspruchsrecht

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (§ 11 Abs. 1 DSGVO)

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro Dirk-v.-Merveldt-Straße 47, 48167 Münster (Sprechzeiten: Di 16:00-18:00 Uhr und Fr 09:30-11:30 Uhr) mitteilen.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft gelten soll.

Spenden

Unser Spendenkonzept sieht dauerhaft vor, ausgewählte Projekte in den Mittelpunkt zu stellen. Mit Ihrer Hilfe werden verschiedene Projekte direkt unterstützt.

Alle Spenden fließen zu 100% in den Haushalt der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen schon jetzt!

Projekt	Spendennummer
Allgemeine kirchliche Aufgaben	2001
Kirchenmusik	2011
Erhalt Christuskirche Wolbeck	2013
Erhalt Gnadenkirche	2014
Konfirmandenarbeit	2051
Jugendreferent	2052
Gemeindebrief	2061
Diakoniesammlung	2080

Spendenkonto IBAN: DE96 3506 0190 0000 6661 22
Verwendungszweck: Projekt oder Spendennummer sowie Name,
Vorname, Anschrift*

*Es wäre uns eine Hilfe, wenn Sie bei Ihrer ersten Spende, neben Ihrem Vor- und Familiennamen und der Aktionsnummer auch Ihre Anschrift im Verwendungszweck angeben.

www.evangelische-kirchengemeinde-wolbeck.de

Ihre Kirchengemeinde ist auch online. **Klicken Sie doch mal rein ...!**

Aufforderung zum Tanz

Komm, fass mich, lieber Wind,
trag mich nach irgendwo!
Bin heut dein treues Kind,
von Herzen hoffnungsfroh.
Will mich mit dir verbünden,
hingeben mich dem Drang
nach Wandlung, will finden,
was ich gesucht so lang.
Lass uns gemeinsam brausen,
wohin es dich beliebt.
Darfst mir das Haar zerzausen,
wenn's nur Bewegung gibt!

Gudrun Beckmann-Kircher

(aus: Innehalten im Augenblick, Warendorf 2013, Verlag Schnell)

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck

Redaktion: Dr. A. Bieber-Wallmann, A. Lammerding, Dr. Ch. Plate, Dr. B. Quas

Fotos: S. Zeine, Gemeindebrief.de, Carlsen Verlag, Diogenes Verlag, DuMont Verlag,

Der Gemeindebrief wird in einer Auflage von 600 Exemplaren gedruckt
und kostenlos an bekanntgegebenen Sammelstellen ausgelegt.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist am 15.06.2024.

Für Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefes sind wir dankbar:

Ev. Kirchengemeinde Wolbeck,

IBAN: DE96 3506 0190 0000 6661 22, 2061- Spende Gemeindebrief



Gemeindebüro/ Gemeindezentrum a. d. Christuskirche Wolbeck E-Mail-Adresse Internetadresse	Ann-Katrin Balhar / Doris Ulmke Sprechzeiten: Mi 15:00-18:00 Uhr Do 09:00-13:00 Uhr Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster ms-kg-wolbeck@kk-ekvw.de www.evkgwo.de	Tel.: 02506 / 6131 Fax: 02506 / 6149
Gnadenkirche Albersloh	Friedensstraße 3 48324 Sendenhorst-Albersloh	
Pfarrer Vorsitzender des Presbyteriums E-Mail-Adresse	Dr. Christian Plate Jochen-Klepper-Str. 13, 48167 Münster Christian.Plate@ekvw.de	Tel.: 02506 / 7099191 (Montags nicht im Dienst)
Jugendreferent E-Mail-Adresse	Sören Zeine Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster soeren.zeine@evkgwo.de	Tel.: 0179 7313964
Organistin E-Mail-Adresse	Ilona Reifschneider Am Berler Kamp 10, 48167 Münster ilona.reifschneider@evkgwo.de	Tel.: 02506 / 303201
Kirchmeister E-Mail-Adresse	Hans-Georg Klose Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster hans-georg.klose@evkgwo.de	Tel.: 0172 5806059
Ev. Diakoniestation Telefonseelsorge		Tel.: 0251 / 9277600 Tel.: 0800 / 1110111
Kleiderkammer Süd/Ost	Kleiderkammer-Sued-Ost.de	Tel.: 0177 3419807